

mittendrin

Das Magazin der Christuskirche in Neuhausen/Nymphenburg



Zuversicht

STAFFELÜBERGABE

Die eine geht, die andere kommt.
Wir verabschieden Annette von Kietzell
und begrüßen Claudia Häfner.

KIRCHENEINGANG

Mit der Domplatte hat die Christus-
kirche einen barrierefreien Eingang
und eine Open-Air-Bühne bekommen.



Liebe Leserin, lieber Leser,

in meiner Jugend in den 80er-Jahren war ich begeistert von der Filmtrilogie „Zurück in die Zukunft“. Das wäre doch was, wenn man durch die Zeit reisen könnte! In eine Vergangenheit, die mit der eigenen Biografie verknüpft ist. Oder noch viel weiter zurück in eine Epoche, die mich besonders fasziniert. Oder in die Zukunft, um vorbereitet zu sein auf das, was uns – in Zukunft – erwartet. Reizvoll auf den ersten Blick! Schon in den Filmen zeigte sich, dass damit die Verstrickungen und Probleme erst beginnen.

Wie beeinflusst die Vergangenheit unsere Gegenwart? Was würde ich in der Gegenwart anders machen, um die Zukunft in andere Bahnen zu lenken? Welches Bild meines eigenen Ichs möchte ich formen und gestalten? Was können wir überhaupt gestalten und wo sind wir Spielfiguren eines großen Strategiespiels? Ein interessantes Gedankenspiel!

„Die Zukunft war früher auch besser.“ So sieht es zumindest Karl Valentin. Wie sieht unsere Standortbestimmung in den letzten Monaten dieses Jahres aus? Wie steht es um unsere Welt? In der wievielten Coronawelle sind wir derzeit? Oder sind wir schon in der sogenannten neuen Normalität?

Leicht ist es zu jammern, die Vergangenheit zu idealisieren und für die Zukunft schwarzzusehen. Hilfreich ist das aber nicht! Es ändert sich so viel in unserer Welt, unserer Kirche, bei jedem persönlich. Besser gehen wir in die Zukunft mit Hoffnung und Zuversicht.

Steffi Wist

Inhalt

3 Thema
Zuversicht

4 Essay • Zuversichtlich sein

5 Interview Claudia Häfner •
„Ich beschäftige mich mit
guten Szenarien“

6/7 Interview Annette von
Kietzell • „Ich werde es vermis-
sen, Gottesdienste zu halten“

8/9 Die neue Domplatte

10 Jugend •
Als ich noch klein war

11 Termine in der Gemeinde

12/13 Termine Gottesdienste

14 Musik • And the music plays

15 Adressen und Impressum

... mit Zuversicht!

Wenn man eine Sternschnuppe sieht, so sagt man, geht ein Wunsch in Erfüllung. Dahinter steckt natürlich die Sehnsucht, dass sich die Dinge zum Besseren wenden mögen. Auch wenn die äußeren Rahmenbedingungen so gar nicht für eine bessere Zukunft stehen. Mit welchen Gefühlen gehen wir in den Herbst? Mit Zuversicht – das **mittendrin**-Thema.

Zuversichtlich sein

Nach einem schönen Urlaub fällt einem die Rückkehr in den Alltag schwer. Und in diesen herausfordernden Zeiten vielleicht besonders. Da heißt die Devise: Zuversichtlich sein!

Wolfram Schrag

Ist es nicht eigentlich schon genug, dass uns das Corona-Virus seit zweieinhalb Jahren in Atem hält? Offenbar nicht. Der Krieg mitten in Europa mit all seinen Folgen: Gas knapp, Benzin teuer, Inflation auf Rekordniveau – alles prasselt täglich auf uns ein. Und von Klimawandel, weltweitem Hunger, Trockenheit und Dürren ganz zu schweigen. Ja, es ist sehr viel, und ja, es bereitet den meisten Kummer und Angst. Wo bleibt da die Zuversicht?



Zwei Gedanken dazu: Manchmal ist es gut, einfach mal abzuschalten. Wenn wieder eine Eilmeldung auf dem Handy landet, dürfen wir den Inhalt ruhig mal ignorieren. Oder wir schalten alle diese Meldungen für eine gewisse Zeit aus. Einfach immer wieder aus dem Geschehen zurückziehen und etwas Schönes dagegensetzen: wandern gehen, einen Sonnenaufgang beobachten, Fotos vom letzten Urlaub anschauen, Freunde auf einen Kaffee treffen. Das brauchen wir in diesen Zeiten, um widerstandsfähig zu bleiben. So was nennt man Resilienz. Und wir können uns als Christinnen und Christen auf die Gnade Gottes verlassen. Hört sich vielleicht einfältig an. Aber auch dies ist ein Teil der Resilienz. Die Bibel ist voll mit Schicksalsschlägen und Tragödien. Schon immer mussten Menschen einen Weg finden, um mit schwierigen Situationen klarzukommen. Sie vertrauten auf Gottes Hilfe. Das sollte uns beruhigen. Wir sehen darin, dass wir auf Glück und Zufriedenheit keinen Anspruch haben, sondern sie viel mehr als Geschenk auffassen sollten. Gerade die Psalmen sind ein Quell für gute Gedanken, Hoffnung und Zuversicht. Und warum nicht mit Psalm 23 beginnen: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ Es heißt dort nämlich auch: „Und ob ich auch wanderte im finsternen Tal, fürcht ich kein Unglück. Denn du bist bei mir. Dein Stecken und Stab trösten mich.“ Das ist Zuversicht! Und die kann über den Tag hinaus wirken.



Interview mit der neuen Pfarrerin und Dekanin Claudia Häfner

„Ich beschäftige mich mit guten Szenarien“

Alexander Schaffer

mittendrin: Frau Häfner, wir würden gerne mit Ihnen über Zuversicht sprechen.

Claudia Häfner: Sehr gerne.

mittendrin: Was macht Sie als Mensch, als Christin zuversichtlich?

Claudia Häfner: So viele Dinge, auch im Alltag, die wunderbaren Menschen um mich herum. Natur. Als Christin macht mich mein Glaube zuversichtlich. Zuversicht ist ja so was wie ein tiefes Gottvertrauen.

mittendrin: Trotzdem. Krieg, Pandemie, Inflation und Ängste, dass das Geld nicht reicht. Ist es da nicht schwer, vielleicht sogar naiv, zuversichtlich zu sein?

Claudia Häfner: Ich weiß nicht, ob die Situation so anders ist als früher. Dass man was als dunkel und bedrohlich erlebt. Welt ist eben so: ein Ort und kein Paradies. Ich beschäftige mich lieber mit guten Szenarien oder wie es noch schöner werden kann. Deshalb bin ich sehr zuversichtlich, dass alles gut wird und wir gut da durchgeführt werden.

mittendrin: Kirche ist ja spürbar unter Druck. Massenaustritte, Missbrauchsskandale. Was macht Sie zuversichtlich, dass Kirche auch zukünftig eine gute Rolle spielt?

Claudia Häfner: Einfach Jesus. Seine Botschaft ist aktuell und es gibt viele Follower, die begeistert sind vom Christentum. Kirche ist eine Institution, die als Gemeinschaft aus Men-

schen mit festem Glauben im Herzen besteht. Die Institution geht durch eine schwere Zeit im Moment, meiner Meinung nach zu Recht. Das wird einen notwendigen Wandel bewirken, eine Reformation, wenn's gut kommt. Ich kenne so viele von Jesus begeisterte Menschen, was mit der Institution nichts zu tun hat, sondern mit der Botschaft, wem wir eigentlich nachfolgen.

mittendrin: Sie kommen ja von der Hochschulgemeinde. Welche Menschen haben Sie denn für die Christuskirche besonders im Blick?

Claudia Häfner: Ich wohne zwar länger hier, habe aber mehr Zeit in der Maxvorstadt verbracht. Wenn ich hier auf Spielplätzen unterwegs bin, fällt mir auf, dass spanisch, französisch, türkisch, arabisch, afrikanische Sprachen gesprochen werden. Spannend. Natürlich interessieren mich neue Arbeitsbereiche, z.B. die Konfis. Ich freue mich auf die Menschen zwischen 20 und 35, aber eigentlich auf alle. Das ist das Schöne an meinem Beruf, dass ich mit allen Menschen zusammenarbeiten darf.

mittendrin: Was macht Sie eigentlich zuversichtlich, dass eine Zusammenarbeit mit dem eigenen Ehemann klappen kann?

Claudia Häfner: Wir haben schon zusammengearbeitet, leben zusammen, erziehen zusammen vier Kinder. Ich kann mir gar nicht vorstellen, dass es da noch so große Herausforderungen gibt, die wir nicht gut meistern werden. Auch da bin ich sehr zuversichtlich.



Interview

„Ich werde es vermissen, Gottesdienste zu halten“

Nach sechs Jahren als Gemeindepfarrerin verlässt Annette von Kietzell die Christuskirche. Die 54-Jährige bildet für das religionspädagogische Zentrum Heilsbronn zukünftige Lehrerinnen und Lehrer in Grund- und Mittelschulen im Fach Evangelische Religionslehre in Oberbayern aus. Wolfram Schrag hat mit Annette von Kietzell über ihre Zeit in unserer Gemeinde gesprochen.

Wolfram Schrag

mittendrin: Annette, der Wechsel von der Gemeinde in den Unterricht. Heißt das, du magst die Arbeit als Pfarrerin in der Gemeinde nicht mehr?

Annette von Kietzell: Ganz und gar nicht. Ich mag sehr viele Dinge an der Gemeindegarbeit, die mir große Freude bereiten. Aber ich mag auch die pädagogische Arbeit. Und was ich jetzt schon weiß: Ich werde es vermissen, Gottesdienste zu halten. Das wird mir sehr fehlen.

mittendrin: Ich habe vor Kurzem gelesen, Gottesdienst zu feiern sei ein Gesamtkunstwerk. Was heißt das für dich?



Annette von Kietzell: Würde ich absolut unterschreiben. Gottesdienst zu gestalten und zu feiern ist ganz viel mehr als drei Lieder auszusuchen und eine Predigt zu irgendeinem vorgeschriebenen Text zu schreiben. Eine ganz wichtige Frage ist, für wen ich die Predigt schreibe. Gerade bei den Familien der Konfis ist das oft herausfordernd, weil darunter viele Leute sind, die mit der Kirche nur wenig am Hut haben. Und dann sind sie da und ich frage mich: „Was kann ich ihnen mitgeben, kann ich sie überhaupt mitnehmen, kann ich Räume eröffnen, in denen ihre Gedanken und Gefühle Platz haben?“

Bei der Lieferandacht lässt sich Annette von Kietzell im Talar im Lastenfahrrad von einer Station zur nächsten kutschieren.



Gemeinsam für die Konfis – Annette von Kietzell mit Teamer*innen nach dem letzten Konfirmationsgottesdienst.

mittendrin: Konfirmandinnen und Konfirmanden begleitet man nur ein dreiviertel Jahr. Bekommt man da einen Einblick?

Annette von Kietzell: Die Hausbesuche bei den Familien waren unglaublich aufschlussreich. Und da habe ich ganz viel gelernt über die Art und Weise, wie Familienleben stattfindet und dass bei Weitem nicht alle in Neuhausen-Nymphenburg wohlhabend sind. Ich habe Wohnzimmer gesehen, wo abends das Sofa umgeklappt wird, damit Papa, Mama da schlafen können. Und ich habe gesehen, dass nicht automatisch dort das Glück wohnt, wo die reichen Menschen leben.



mittendrin: Stell dir vor, die Christuskirche wäre ein Wimmelbild. Was siehst du darauf?

Annette von Kietzell: Ich glaube, dieses Wimmelbild wäre eingefasst von dem Kirchenraum. Ich würde vom Posaunenengel oben auf dem Turm ausgehen. Dieser Engel spielt für alle, die in Neuhausen leben. Und vielleicht ist das Interessante der Christuskirche ihre neue „Domplatte“, eine Bühne zum Platz raus mit der Kirche im Rücken. So habe ich auch immer meinen Beruf verstanden. Ich brauche die Kirche im Hintergrund, nicht als Institution, sondern im spirituellen Sinn.

mittendrin: Vielen Dank! Wir wünschen dir von Herzen alles Gute und Gottes reichen Segen!

Auch im Pick-up der Christuskirchen-Lieferandacht hält Annette von Kietzell die Kerze sicher in ihren Händen, damit sie auch bei der nächsten Station leuchten kann.



Die neue Domplatte

Die Christuskirche hat ihre eigene Domplatte. Der neu gebaute Eingangsbereich erleichtert jedoch nicht nur den barrierefreien Zugang zur Kirche für die Besucher des Gottesdienstes und der Konzerte. Die Domplatte ist so etwas wie eine Bühne und soll auch so genutzt werden: ein schöner Platz für Gruppenfotos bei der Konfirmation, für den Auftritt einer Theater- oder Musikgruppe oder als Ort zum Treffen und Verweilen. Mit der Domplatte richtet sich der Blick noch mehr in Richtung Platz und Viertel. Probieren Sie es aus!

Alexander Schaffer

mittendrin: Frau Mayer, Sie haben die Bauarbeiten verantwortlich geplant. Wie viele Steinplatten wurden für den neuen Eingang verbaut und woher kommen diese?

Anett Mayer: Der verbaute Granit kommt aus Flossenbürg und wurde vom Steinwerk Reichenberger in Waidhaus verarbeitet und eingebaut. Wir haben ca. 40 lfm Granit-Blockstufen, 3 Stück Sitzquader ca. 206 x 68 x 55 cm, ca. 15 Stück Sonderformatplatten 132 x 41 cm für die Rollstuhlrampe und 112 Stück Bodenplatten 80 x 42 cm und ca. 23 lfm Sockelleisten verbaut.

mittendrin: Für Sie als Architektin: Was war die besondere bauliche Herausforderung bei dem Projekt?

Anett Mayer: Das Besondere für mich als Architektin an diesem Bauvorhaben war der Umgang mit dem Denkmal und ein Ergebnis zu schaffen, dass sich selbstverständlich einfügt, als ob es nie anders gewesen wäre.



mittendrin: Die Realisierung hat für die Gemeinde einige Zeit gedauert. Nun ging's ganz flott. Woran hat's gelegen? Barrierefreiheit finden wir doch alle gut, oder?

Anett Mayer: Sie sagen es, barrierefrei finden alle gut. Ich selbst bin seit 10 Jahren auch aus persönlichen Gründen aktiv damit befasst, aus diesem „Das finden wir alle gut“ etwas Handfestes, also Gebautes, zu machen. Meine Erfahrungen sind in der Planung, Genehmigungs- und Finanzierungsphase ernüchternd.

mittendrin: Warum hat es so lange gedauert?

Anett Mayer: Dem durchaus vorhandenen Bekenntnis „Das finden wir alle gut“ folgte auf der Verwaltungsseite ein Bürokratismus-Riese mit Planungs-, Beratungs- und Genehmigungsprozessen. Unsere Domplatte hat einer kirchenaufsichtlichen Genehmigung, einer

Für die Domplatte wurden verbaut:

- 3 Stück Sitzquader ca. 206 x 68 x 55 cm
- ca. 40 lfm Granit-Blockstufen
- 15 Stück Sonderformatplatten 132 x 41 cm für die Rollstuhlrampe
- 112 Stück Bodenplatten 80 x 42 cm
- ca. 23 lfm Sockelleisten

Herkunft: Steinwerke Reichenberger aus Waidhaus / Flossenbürg
von: Anett Mayer & Udo Fuchsbichler, Bau und Liegenschaften im Kirchengemeindeamt

Genehmigung des Denkmalschutzamtes, einer Baugenehmigung, eines Spartenlaufs mit ca. 25 Sparteninhabern, 3 Gremiendurchläufen Dekanatsbezirk, Landeskirche und Kirchengemeinde, des erfolglosen Versuchs einer Fördermittelbeschaffung bei der Aktion Mensch, eines Erinnerungsverfahrens, eines Gangs zur Beratungsstelle der Architektenkammer, einer Beratung und Einbeziehung der Offenen Behindertenarbeit, einer Beratung durch die Fachstellen der Stadt München und eines Verkehrsrechtlichen Verfahrens des Kreisverwaltungsreferates bedurft. Wenn Sie mitzählen, waren das fast 40 Stellen. Das erklärt unter anderem, warum der Vorlauf so lange dauerte. Auch intern haben wir über die lange Zeit immer wieder neu ansetzen müssen, drei Architekten haben gewechselt, und es haben sich dadurch andere Bauvorhaben vorgeedrängt.



mittendrin: Warum ging es dann ganz flott?

Anett Mayer: Es ist nicht schwer, eine Rampe zu bauen. Aus bautechnischer Sicht ist es ein kleines Bauvorhaben mit nur zwei Hauptgewerken. Wir hatten mit der Firma Steinwerk Reichenberger GmbH und der Firma Renner GmbH über eine Ausschreibung frühzeitig leistungsfähige und ortsnahe Unternehmen gefunden, die das Material reserviert hatten. Mit Herrn Fuchsbichler hatten wir einen sehr guten Bauleiter, der für einen reibungslosen Ablauf gesorgt hat.

mittendrin: Intern hat der neue Eingang den Arbeitstitel Domplatte bekommen, (wie die Domplatte vor dem Kölner Dom). Wie finden Sie den Namen für eine kleine Münchner Gemeinde?

Anett Mayer: Der Name gefällt mir ausgesprochen gut. Er ist treffend und würdig. Ihre Bescheidenheit ehrt Sie, aber Sie sind keine kleine Münchner Gemeinde.

Erlauben Sie mir ein abschließendes Wort. Danke an die Kirchengemeinde! Sie haben mit Geduld, Finanzen und Engagement mit der Domplatte etwas Zeitloses geschaffen, was der Kirche gut zu Gesicht steht. Ich bin sehr dankbar, dass ich Sie bei der Baumaßnahme begleiten durfte.





Als ich noch klein war

Bibi hilft mit ihren außergewöhnlichen Kräften immer anderen Menschen. Sie unterstützt die Schwachen. Jene, die wenig Geld haben. Und sie gibt den Mutlosen die Kraft, neuen Lebensmut zu schöpfen.

Hey, da gibt es doch Parallelen zu Jesus Christus?

Schließlich heißt es in der Goldenen Regel in der Bibel auch: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ Also den anderen helfen und alle so behandeln, wie ich selbst behandelt werden möchte. Da ist uns Jesus echt ein Vorbild.

Aber ohne die Hilfe ihrer Freunde ist Bibi aufgeschmissen, ein bisschen so wie bei Harry Potter und all den anderen Helden.

In den brenzligen Situationen raubt ihr die Pflanze Efeu ihre Kräfte und Tharik muss ihr helfen. Auch Tina bringt Bibi immer wieder auf super Ideen.

Hier in der evangelischen Jugend gibt es zwar keinen mit Superkräften, aber trotzdem rocken wir eine Menge. Wir haben Spaß und halten zusammen – wir sind also auch ohne Hexenkräfte richtig stark.

Dass alles gut wird (ein richtiges Happy End), wie im Lied gesungen wird, liegt dann auch in unserem christlichen Glauben, sodass wir getrost sein können und unterstützt werden und immer neue Kraft bekommen.

Link zum Lied: <https://www.youtube.com/watch?v=F3HKw89YcoA>

Inga Nobel

Egal, wie alt man ist – ein Blick zurück weckt Erinnerungen: an Eissorten, die es längst nicht mehr gibt, oder Serien, die leider nie wiederholt wurden. Auch die Jugendlichen der Christuskirche haben so einen Erinnerungsmoment. „Happy End“ – ein Song aus dem Film „Bibi und Tina – Mädchen gegen Jungs“. Diakonin Lisanna Täschlein hat die Liedzeilen als Anlass für eine Andacht genommen. Hier ist sie in Auszügen.

„Als ich noch klein war, da war alles viel einfacher, es war nichts unmöglich und es gab keine Grenzen, ich wusste, alles wird gut.“

Bibi – wer sie kennt, muss sie einfach lieben, denn aus jeder ausweglosen Situation macht sie etwas ganz Besonderes. Sie bezaubert die Menschen um sich herum. Sie meint es gut.

Sie hat Kräfte, die sonst niemand hat. Weder ihre Freunde noch ihr Vater. Viele Menschen in den Geschichten sind ganz normal. Bibi ist eine Ausnahme, sie kann besondere Dinge entstehen lassen und verändert Begebenheiten zum Guten.

@ejnn_muc
www.evnn.de

Termine in der Gemeinde

Akzente

Sunday Team

Sonntag, 16.10./4.12., 17.00 Uhr
Sunday ist ein Gottesdienst für Menschen von überall her, die in München leben. Sunday ist in Englisch und Deutsche, damit die Sprache keine Hürde darstellt und jede*r die Lieder und Texte verstehen kann. Nach dem einstündigen Gottesdienst sind alle eingeladen zu bleiben, etwas zu trinken und sich zu unterhalten. Mehr Infos unter: www.sunday-muenchen.de

Ausstellung FRAULEBEN.KUNST 11.9. bis 9.10.

Kunstaussstellung und Installation von Ragna Zeit-Wolfrum und Rosina Zimmermann
Den Künstlerinnen geht es nicht nur um das Frausein in der vollen Komplexität der tradierten Vorstellungen einerseits (Frau = liebevolle Tochter, schöne, attraktive Partnerin, geduldige, behütende Mutter) und den Ansprüchen unserer modernen Gesellschaft andererseits. Es geht auch um die andere, oft verleugnete Seite: die Frau als Kriegerin, auch Rächerin, als Verführerin, die Frau als Opfer. Alles ist in uns Frauen: die hellen und die dunklen Seiten. Die Bilder und Installationen setzen sich mit diesen Facetten auseinander und machen diese sichtbar.
Christuskirche

- Vernissage 11.9., 9.30 Uhr mit Pfarrerin Stefanie Wist und Gospel n'Soul
- Finissage 9.10., 10.00 Uhr mit Thorsten Nolting und Zitherduo S.Schmid/F. Kirmaier
- Lesung 6.10., 18.00 Uhr mit Stefanie Gregg „Die Stunde der Nebelkinder“ Autorin Stefanie Gregg liest aus ihrem neuesten Buch.
- Künstlerinnengespräche jeden Donnerstag sowie 8.10. und 9.10. jeweils ab 16.00 Uhr

Ragna Zeit-Wolfrum:
www.ragna-zeit-wolfrum.de
Rosina Zimmermann:
www.rosinazimmermann.de

Alphornkonzert mit Frühschoppen
Samstag, 24.9., 11.00-16.00 Uhr
Mit den Alphornbläser vom Olympiapark. Auf der Domplatte vor der Christuskirche

Öffentliche Sitzungen des Kirchenvorstands:
Mittwochs, 28.9./26.10./23.11., jeweils 19.30 Uhr

Spiritualität

Ökumenische Vortragsreihe „Mystik, Spiritualität und interreligiöser Dialog“
Dienstag, 18.10., 19.30 Uhr
Kirchenrat Dr. Rainer Oechslen: Zwischen Rechtgläubigkeit und religiöser Erfahrung – lutherische Mystik

Dienstag, 15.11., 19.30 Uhr
Abt Dr. Johannes Eckert OSB: Auf der Suche nach dem rechten Maß

Gemeindesaal der Christuskirche
Eintritt frei

Meditation – Sitzen in der Stille
Mittwochs, 19.30 Uhr
(nicht in den Schulferien)
Teilnahme nur mit Anmeldung möglich. Information und Anmeldung: Caroline von Czetriz, 15 39 56

Gespräche und Treffpunkte

Eine-Welt-Kreis
Donnerstags, 22.9./20.10./17.11., 19.00 Uhr
in der Bibliothek des Gemeindehauses
Abende mit einer breiten Palette an Themen rund um Gerechtigkeit in der Welt. Mit Möglichkeit zur Teilnahme z.B. an der Betreuung von Flüchtlingsfamilien, an der Tansania-Partnerschaft oder am Weltgebetstag. Soziale Projekt in München werden gelegentlich finanziell unterstützt.
Information: Ruth Schubert, 15 24 96

Kreativ mit Nadel und Faden
Montags, 12.9./26.9./10.10./24.10./7.11./21.11.
Teilnahme nur mit Anmeldung möglich.
Information und Anmeldung: Brigitte Dietl, 16 34 20

Kinder und Familien

mittendrin_Gottesdienst an Erntedank
Sonntag, 2.10., 10.00 Uhr
Christuskirche

Sankt-Martin-Feier am Dom-Pedro-Platz mit echtem Pferd
Samstag, 12.11., 17.00 Uhr

mittendrin_Gottesdienst zum 1. Advent
Sonntag, 27.11., 10.00 Uhr
Christuskirche

Mini-Club für Kinder ab 9 Monaten bis KiTa
Dienstag- und Donnerstagvormittag 9.30-11.00 Uhr
Gemeindesaal
Information und Anmeldung über Evang. Familien-Bildungsstätte Elly-Heuss-Knapp, www.elly-muenchen.de, 552 24 10

Kleinkinderbetreuung
Mittwochs, 9.00-11.30 Uhr
Kult9, Blumenburgstr. 71
Information und Anmeldung: Brigitte Dietl, 16 34 20

Jugendliche

Jugendtreff „Spezi-Treff“
Jeden zweiten Mittwoch (immer in den ungeraden Kalenderwochen) ab 19.00 Uhr im Jugendhaus (Sindoldstr. 3): Wir treffen uns im Jugendkeller zum gemütlichen Beisammensein, Quasseln und Spielen. Jeder ist willkommen. Wir freuen uns auf DICH!

Weitere Termine:
Kirchen-WG in der Christuskirche 10. – 15.10.
Schulung Konfi-Teamer in Passau 29. – 31.10.

Gottesdienst am Buß- und Bettag in der Stephanuskirche, gestaltet von den Konfis der Stephanus- und Christuskirche
Mittwoch, 16.11.

Flyer und Informationen unter ejnn.m@elkb.de oder stephanuskirche.de

Senior*innen

Senior*innenclub
Jeden Dienstag 14.00 Uhr
(nicht in den Schulferien)
Auskunft bei Brigitte Dietl, 16 34 20 und Robert König, 157 74 97

Seniorencafé im Kult9
Freitag, 30.9., 14.00 Uhr
Treffpunkt für Senior*innen im Kult9 – Das Stadtteilzentrum in Neuhausen-Nymphenburg im Löhehaus
Anmeldung und Information bei Brigitte Dietl, 16 34 20

Gymnastik 60plus
Jeden Mittwoch 10.30 Uhr
(nicht in den Schulferien)
Robert König, 157 74 97

Abholservice „Zur Kirche und zurück“
Sonntags, 9.10./20.11./11.12.
Anmeldung im Pfarramt bis Donnerstags 12.00 Uhr: 15 79 04 – 0

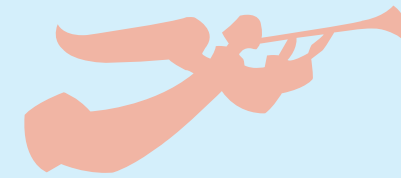
Hilfe finden und helfen

Nachbarschaftshilfe
Telefonzeiten: Mo-Fr 12.30-14.00 Uhr
Brigitte Dietl, 16 34 20

Kostenfreie Pflegeberatung
AGAPLESION Ev. Pflegedienst
telefonisch oder Hausbesuch:
46 13 30 11
pflegeberatung@ev-pflegedienst.de

Blaues Kreuz
Selbsthilfegruppe für Alkohol- und Medikamentenabhängige
Montags und dienstags
Braganzastr. 11
Information und Anmeldung: 0174 / 863 50 09

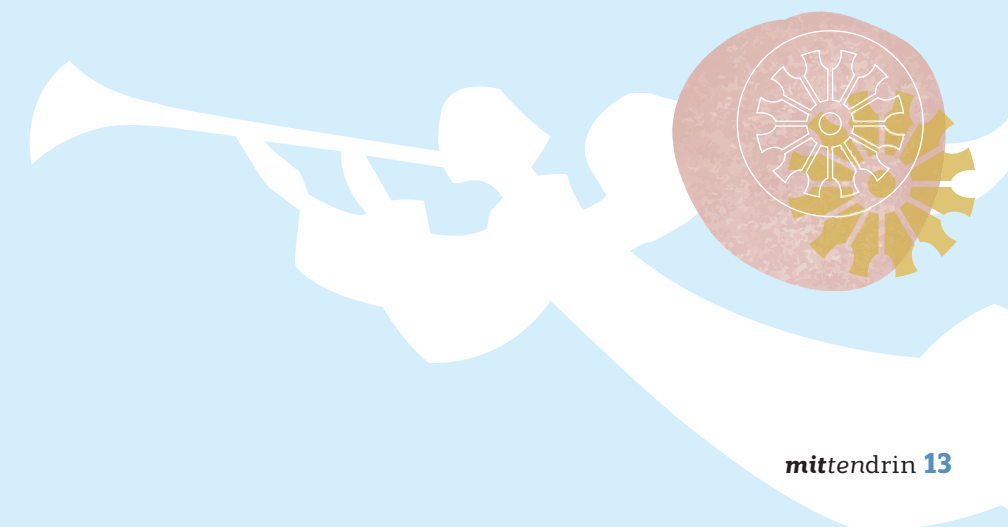



www.evnn.de

In den Sommerferien beginnen die Gottesdienste um 09.30 Uhr

Sonntag, 4.9. 12. So. n. Trinitatis	09.30 Uhr • Dr. Jahnel Gottesdienst, Abendmahl (Wein)	Christuskirche
Sonntag, 11.9. 13. So. n. Trinitatis	09.30 Uhr • Wist Gospel n'Soul, Gottesdienst mit Ausstellungseröffnung FRAU.LEBEN.KUNST	Christuskirche
Samstag, 17.9. (Kein Gottesdienst am Sonntag, 18.09.)	17.00 Uhr • Regionalbischof Christian Kopp Gottesdienst mit Einführung von Dr. Claudia Häfner und Dr. Christoph Jahnel	Christuskirche
Sonntag, 25.9. 15. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr • Pereira Eine-Welt-Gottesdienst	Christuskirche
Sonntag, 2.10. Erntedank	10.00 Uhr • Wist mittendrin_Gottesdienst zum Erntedankfest	Christuskirche
Sonntag, 9.10. 17. So. n. Trinitatis Abholservice	10.00 Uhr • NN Gottesdienst mit Finissage	Christuskirche
Sonntag, 16.10. 18. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr • Dr. Häfner Gottesdienst	Christuskirche
	11.30 Uhr • Dr. Häfner	Kult9, Blumen- burgstr. 71/I
	17.00 Uhr • Sunday-Team Sunday Gottesdienst	Christuskirche
Sonntag, 23.10. 19. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr • Dr. Jahnel Literaturgottesdienst zu dem Roman „Crossroads“ von Jonathan Franzen	Christuskirche
Sonntag, 30.10. 20. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr • Pereira Gottesdienst Abendmahl (Saft)	Christuskirche

Montag, 31.10. Reformationsfest	19.00 Uhr • Wist Abendandacht am Reformationstag und Stiftungsfest	Christuskirche
Sonntag, 6.11. Drittletzter So. d. Kirchenjahres	10.00 Uhr • Bethke Gottesdienst	Christuskirche
Samstag, 12.11. Martinsfest	17.00 Uhr • Dr. Jahnel Sankt-Martin-Feier (mit echtem Pferd!)	vor der Christuskirche
Sonntag, 13.11. Vorletzter So. d. Kirchenjahres	10.00 Uhr • Wieberneit Gottesdienst Abendmahl (Wein)	Christuskirche
	11.30 Uhr • Wieberneit	Kult9, Blumen- burgstr. 71/I
Mittwoch, 16.11. Buß- und Bettag	19.00 Uhr • Team Gottesdienst gestaltet von den Konfirmand*innen der Stephanus- und Christuskirche	Stephanuskirche
Sonntag, 20.11. Ewigkeitssonntag Abholservice	10.00 Uhr • Wist Gottesdienst am Ewigkeitssonntag mit Erinnerung an die Verstorbenen	Christuskirche
Sonntag, 27.11. 1. Advent	10.00 Uhr • Pereira mittendrin_Gottesdienst zum 1. Advent	Christuskirche



And the music plays

Inga Nobel

Auch nach dem Ruhestand von Kirchenmusikdirektor Andreas Hantke wird es in der Christuskirche nicht still. Die Orgel begleitet Gottesdienste, die Chöre proben weiter. Neu besetzt wird die Kirchenmusikstelle voraussichtlich aber erst im kommenden Frühjahr. Im Oktober soll laut Pfarrerin Stefanie Wist geklärt werden, welche Aufgaben in welchem Umfang zu der Position gehören werden. Erst dann kann die Nachfolge von Hantke ausgeschrieben werden.

Bis dahin kümmern sich mehrere Musiker um die Musik im Gemeindeleben. Darunter ein alter Bekannter: Roderich Kreile, zuletzt Kreuzkantor in Dresden und in den 1980er-Jahren schon einmal Kantor in der Christuskirche. Er wird den großen Chor kommissarisch leiten. Die Kinderchöre übernimmt Luise Haag. Die freiberufliche Violoncello- und Klavierlehrerin hat vor zehn Jahren das Vivace Kinderorchester München gegründet. Darin spielen Kinder aller Altersstufen gemeinsam – und jedes Instrument ist willkommen.



Ebenso ist für die Orgelbegleitung in den Gottesdiensten gesorgt – wechselnde Organisten übernehmen die Dienste. Sie haben bereits in der Vergangenheit Andreas Hantke an den Tasten vertreten. Nur eine Aufgabe konnte bis zum Redaktionsschluss noch nicht endgültig vergeben werden: Bei den Cantores Seniores gab es zwar schon ein Vorstellungsgespräch, aber noch keine definitive Entscheidung. Die soll aber im Herbst erfolgen. Damit dann auch dort wieder Musik den Raum erfüllt.



Zum 1. Juli wurde die Trägerschaft des Kindergartens an das Augustinum übergeben. Der Kindergarten wird zukünftig erweitert zu einem Kindergarten mit Integrationsplätzen für Kinder mit Förderbedarf Hören. Die Kirchengemeinde freut sich über die Zusammenarbeit mit dem Augustinum. Eine weitere Zusammenarbeit und die Entwicklung von diakonischen Projekten sind geplant für die Menschen in der Kirchengemeinde und im Stadtteil.

Adressen

Pfarramt

Susanne Kleinschroth
Matthias Fritz (in Elternzeit)
Dom-Pedro-Platz 5
80637 München

Telefon 15 79 04 - 0
Fax 157 79 00
pfarramt.christuskirche.m@elkb.de

Telefonzeiten:
Bis Oktober: Dienstag – Freitag,
9 – 12 Uhr
Ab Oktober: Montag – Freitag,
9 – 12 Uhr

**Konto Christuskirche
(für alle Überweisungen
und Spenden)**
IBAN:
DE79 7019 0000 0000 1586 82

Seelsorger*innen

Dekanin Dr. Claudia Häfner
Telefon 15 56 12
claudia.haefner@elkb.de

Dekan Dr. Christoph Jahnel
Telefon 15 56 12
christoph.jahnel@elkb.de

Vikarin Rahel Pereira
Telefonischer Kontakt über das
Pfarramt: 15 79 04 - 0
rahel.pereira@elkb.de

Pfarrerin Ilka Wieberneit
Klinikseelsorge
Klinik: 13 03 - 28 40
Mobil: 0160 / 97 08 44 04
ilka.wieberneit@elkb.de

Pfarrerin Stefanie Wist
Telefon 15 79 04 - 13
stefanie.wist@elkb.de

Bereitschaftstelefon Pfarrer*innen
Telefon 0151 / 21 66 49 05

Vertrauensleute Kirchenvorstand
Wolfram Schrag, Ulrike Siegle
vertrauensleute.christuskirche.m@
elkb.de

Kirchenmusik
Die Kirchenmusikstelle ist derzeit
nicht besetzt. Chöre und Orgeldienst
werden vertreten. Kontakt über das
Pfarramt.

Angebote für Kinder und Familien
Religionspädagogin
Kerstin Pinsenschaum-Graf
Telefon 15 79 04 - 15
kerstin.pinsenschaum-graf@elkb.de

Jugendarbeit
Diakonin Lisanna Täschlein
Telefon 17 14 50 16
Mobil 0176 / 56 99 58 47
ejnn.m@elkb.de

Mesnerin
Eva Giesler
Telefon 15 79 04 - 20
eva.giesler@elkb.de

Hausmeister

Dirk Thiem
Telefon 15 79 04 - 14

Stiftung Christuskirche
Dr. Gotthard von Czetztritz,
Vorsitzender
stiftung.christuskirche.m@elkb.de
IBAN:
DE85 5206 0410 0005 3562 70

Förderverein Kirchenmusik
Dr. Stephan Gerken, Vorsitzender
Telefon 01577 / 195 73 42
foerderverein.christuskirche.m@elkb.de

**Augustinum Kindergarten
Christuskirche**
Dom-Pedro-Platz 3
80637 München
Telefon 15 79 04 - 21
kiga.christuskirche.m@elkb.de

Nachbarschaftshilfe
Brigitte Dietl
Telefon 16 34 20
Montag – Freitag, 12.30 – 14 Uhr

Evangelischer Pflegedienst
Telefon 46 13 30 11
pflegeberatung@ev-pflegedienst.de

Evangelische Telefonseelsorge
Telefon 0800 / 111 01 11
(gebührenfrei)

www.evnn.de



Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Christuskirche München, Dom-Pedro-Platz 5, 80637 München

Redaktion: Steffi Wist (verantwortlich, Adresse s.o.), Annette von Kietzell, Inga Nobel,
Alexander Schaffer, Wolfram Schrag, Cornelia Schubert
Gestaltung, Satz, Illustrationen: Katja Muggli

E-Mail pfarramt.christuskirche.m@elkb.de

Auflage 7200

Bildnachweis: pexels.com (S. 1, 2, 3, 7, 10, Rückseite), Privat (S. 4, 5, 6, 8, 9, 11, 14), Judith Ledermann (S. 14)

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier aus nachhaltiger, verantwortungsvoller Waldwirtschaft

Termine in der Christuskirche

11.9. – 9.10.2022

Ausstellung FRAU.LEBEN.KUNST.

Sonntag, 2.10.2022

Erntedank mittendrin_Gottesdienst

10.10. – 15.10.2022

Kirchen-WG
Jugendliche wohnen in der Christuskirche

Sonntag, 13.11.2022, 18.00 Uhr

In Terra Pax (Frank Martin).
Chor der Christuskirche. Leitung Roderich Kreile